

Clemen, Paul

1932

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivellen-Zugang 22 /19 80 Nr. 699

BONN, DEN 10. März 1932  
Koblenzer Str. 119 a.

Cl. bei Prof. Sawunow  
in Frankfurt angekommen  
und über jet mit Jus  
sapprophet.  
April 32

Sehr verehrter und lieber Herr Kollege !

Jch bin Jhnen noch einen Dank und eine Antwort schuldig auf Jhr freundliches Schreiben von Anfang Februar. Jch komme erst jetzt in den Ferien zur Erledigung aller meiner Verpflichtungen. Jhre Tochter ist ja am Samstag glücklich abgefahren. Es traf sich ganz gut, dass sie dem zweiten Trupp zugewiesen ward, der von dem hiesigen Skiklub in die Berge aufbrach. Sie war in der letzten Zeit ein wenig wie halb Bonn durch eine herumschwirrende Erkältung mitgenommen, war aber zuletzt wieder ganz hergestellt und frisch, sodass kein Grund zu irgend welcher Beunruhigung vorliegt. Sie fuhr in guter Hut ab. Sie hat immer ein paar jugendliche Ritter zum persönlichen Dienst, die rührend kameradschaftlich für sie sorgen - sehr brave Jungens übrigens.

Jet (so heisst sie nun einmal in der halben Universität, in ihrem grossen Freundeskreis und in unserem Hause, in dem die Jugend für sie schwärmt und das Alter sie sehr gern sieht), also Jet ist für ihr Alter ein merkwürdig klarer und verständiger Mensch, der sich dem Horoskop, das Sie ihr gestellt haben, unterwirft und der sich, glaube ich, gern leiten lässt. Sie ist auch wohl selbst der Ansicht, dass sie eine eigentliche wissenschaftliche Begabung nicht hat. Das ist ja der Unfug, dass wir heute mit diesen Stubenhocker-Idealen an solches schönes und

und frisches junges Frauentum herangehen. Wenn wir wenigstens wie in Amerika eine eigene Ausbildungsform für das Frauenstudium hätten, so ginge es noch an. Aber diese Vermännlichung, die zugleich eine Entlebendigung bedeutet, gehört zu den grossen Missgriffen unserer heutigen Kultur. Wir suchen im kleinen Kreis - ich mit meinen paar Leutchen - das wenigstens in eine individuelle Form zu giessen.

Wie die Dinge liegen, scheinen mir die Chancen für Ihre Tochter doch relativ günstig zu sein. Die glückliche Doppelmitgift des Beherrschens von Englisch und Holländisch ist eine ganz seltene Kombination. Holländisch zwischen Englisch und Deutsch eingebaut ist ein Rarissimum. Ich habe ihr dringend geraten, diese Linie zu verfolgen. Es machen so viele törichte Geschöpfe bescheidene Doktorarbeiten. Warum soll Jet mit ihrer gesunden Mittelbegabung nicht eine gute Arbeit machen? Sie scheint mir auf gutem Wege. Das Thema einer Verbindung von Holland und England, englische Stoffe und Formen in dem holländischen Schrifttum scheint mir sehr fruchtbar. Das ist nicht uferlos, kann überall abgeschnitten werden und ist auch in einem bestimmten Rahmen in einer bestimmten Zeit zu erledigen. Auch mit den Nebenfächern wird sie keine Schwierigkeiten haben. Als väterliches Erbe bringt sie dazu ja eine erfreuliche Augensinnlichkeit mit. Das ist sicherlich das Schönste für einen jungen Menschen. Und sollte es ihr beschieden sein, nicht ihre eigenen Kinder, sondern fremde später zu erziehen, so wäre für den Begriff Holland diese Aufgeschlossenheit für alles Künstlerische doch etwas ganz ausserordentlich Wichtiges und Schätzenswertes. Ich merkte an mir selbst, wie wenig wir alle heute

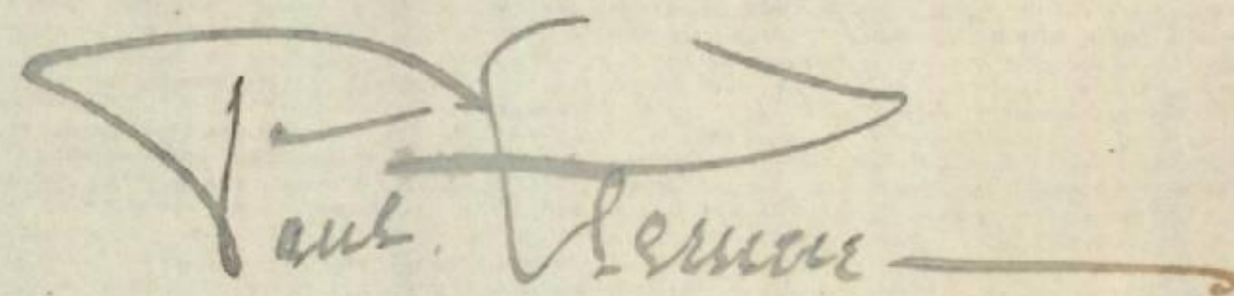
BONN. DEN 10. März 1932.....

Blatt 2

selbst wir Niederrheinländer von den holländischen Nachbarn wissen. Die holländische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts ist mit ganz wenigen Ausnahmen für Deutschland gar nicht vorhanden. Hier hat Jet ja doch ganz bestimmte Vorstellungen und man sollte diese nur stärken und sich auswachsen lassen. Ich suchte sie am letzten Tag noch einmal in ihrer Wohnung auf. Sie war dann am Nachmittag schon in einem sehr romantischen Skikostüm zum Tee bei uns und sprach über diesen Sektor aus ihren Lebensplänen sehr verständig und klar. Ich hoffe, sie liegt jetzt viel in der Sonne und nutzt die Zeit, um Reservekräfte anzusammeln und braungebrannt dann wieder in Frankfurt einzuziehen, um dort auch das jüngste Schwesterlein zu begrüßen, zu dem ich dem Vater aufrichtig gratuliere. Vielleicht führt Sie irgend eine Veranlassung einmal nach Bonn.

Mit den besten Wünschen für Ihr ganzes Haus verbleibe ich

Ihr ergebener

  
Paul Berner



BONN, DEN 26.1.1933.

KUNSTGEWERBESCHULE  
FRANKFURT A. M.

Eingeg.: 1 - FEB. 1933

Tageb. Nr.:

Gelesen: *W. K. K.*

Sachbe-  
arbeiter:

Herrn.....

z. Rückspr. b. .... 198 - not:

in: not:

Verehrter und lieber Herr Kollege!

Der Einblick in die Lehrtätigkeit Ihrer Schule hat auf mich und meine Frau bei dem leider nur kurzen Besuch einen tiefen Eindruck gemacht. Mich interessierte vor allem, was der eine Lehrer in Aufbau, Beobachtung und Darstellung von Pflanzen und Blumen gebracht hatte. Ganz abgesehen davon, dass dies ein Stoff ist, von dem meine Frau besessen ist, möchte ich diese Blätter, die mir in der Vielfältigkeit der Wirkung und der Darstellungsmittel wirklich vorbildlich und ganz ungewöhnlich gelungen erschienen, gerne in dem mit meinem Lehrstuhl verbundenen Zeichenunterricht auch weiteren Kreisen vorführen. Wir haben seit einem Jahr einen ausgezeichneten neuen Zeichenlehrer, den Dipl. Ing. Ernst Bucher, dazu grosse Räume im Neubau der Universität mit Ausstellungsmöglichkeiten. Ich würde gern hier einiges zeigen.

Läge es im Bereich des Möglichen, dass aus den Mappen und Schätzen an ausgeführten Arbeiten eine kleine Auswahl von etwa 20-30 Blatt verschiedener Art zusammengestellt würde, die hier für kurze Zeit - nicht über einige Wochen - ver-

bleiben dürften? Ich stelle mir vor, dass es auch für Sie und Ihren malenden Kollegen eine gewisse Befriedigung erwecken muss, mittels Fernzündung in der Nachbarschaft eine Art Filiale hervorzurufen. Jedenfalls würden die Blätter hier sorgfältig gehütet werden und segensreich wirken. Wenn diese Bitte erfüllbar ist, würde ich den Wunsch haben, dass die Sendung direkt an die Adresse des Kunsthistorischen Instituts in der Universität geht. Meine Frau würde dann auch ganz persönlich zu ihrem Recht kommen und daran zu lernen suchen.

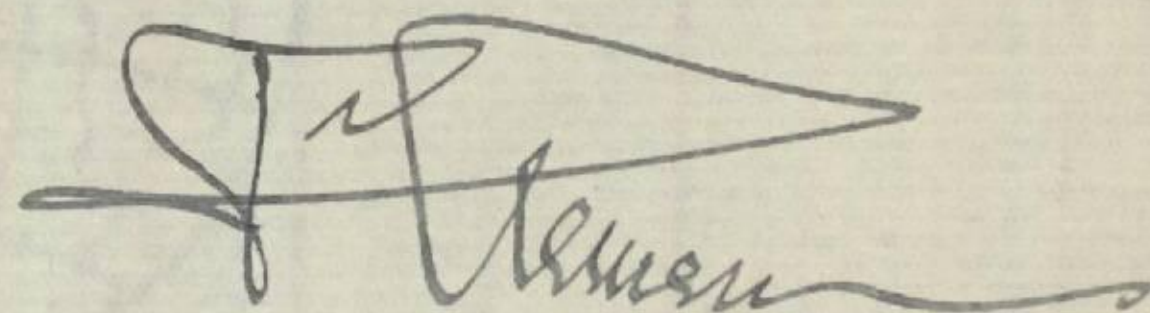
Wir denken mit Freude an den Besuch in Frankfurt zurück, der uns wieder in vielfacher Hinsicht eine innere künstlerische und menschliche Bereicherung gebracht hat. Auf dem Rückwege von Ihrem entzückenden Haus führen wir übrigens noch in der Wolfgangstrasse in dem alten Steinhausen-Haus vor und liessen uns hier sehr im Fluge von Frau Marie Paquet-Steinhausen allerlei von den mir wohlbekannten Entwürfen und Zeichnungen des alten Steinhausen vorführen. Unsere schnellebige Zeit ist jetzt schon so weit von ihm abgerückt, dass man ihn ganz historisch fassen kann. Da scheint mir Thoma in vielem, zumal in den Zeichnungen - zu Unrecht so bedingungslos hoch eingeschätzt zu sein ( der Band, den eben Artur von Schneider im Urban-Verlag von sei-

2. Blatt.

nen Zeichnungen veröffentlicht hat, zeigt auch vielfach ein recht spiessiges und pedantisches Arbeiten) - verdient Steinhäuser jetzt nicht schon mit der Fernsicht einer Jahrhundertschau gemessen, eine sehr viel höhere Stelle? Es gibt einen Grad von Innigkeit, für den er mehr als andere eine künstlerische Ausdrucksformel gefunden hat. Sie sollten sich die Schätze an Zeichnungen einmal im Hause ansehen.

Mit den besten Empfehlungen an Ihre  
verehrte Gattin, bin ich

Ihr



Herrn Professor Dr. Wichert  
Frankfurt a.M.

den Anforderungen veröffentlicht hat, zeigt doch vielfach ein  
recht solides und pädagogisches Arbeiten) - verdient einen  
hohen Platz nicht schon mit der Tatsache einer sehr guten  
schon messbar, eine sehr viel höhere Qualität als gibt es  
Gut von Langkeit, für den es mehr als andere eine künst-  
liche Ausdrucksformel gefunden hat. Sie sollten sich die  
Schätze an Zeichnungen einmal im Hause anschauen.

hat den besten Empfehlungen an Ihre  
verehrte Güte, die ich

*[Faint, illegible handwriting and a large circular stamp or watermark are visible in this section.]*

Herrn Professor Dr. Weichert  
Frankfurt a.M.